



## Herausgeber und Redaktion

Peter Baake Im Breiten Feld 23  
77948 Friesenheim/  
Oberweier  
Tel.: 07821/ 998 147  
Fax: 07821/ 998 148

Wolfgang Schulz Rauentaler Str. 8  
13465 Berlin  
Tel.: 030/ 4012 254  
Fax: 030/ 4010 1279

Ulrich Weck Zoppoter Str. 23  
14199 Berlin  
Tel./Fax: 030/ 824 57 35

## Bestelladresse

Peter Baake  
Im Breiten Feld 23  
77948 Friesenheim/Oberweier

## eMail

zeit.schrift@gmx.de

## Elektronische Fassung

(kann kostenlos heruntergeladen werden)

<http://www.zs-online.de>

## Bankverbindung

Zeit & Schrift – Ulrich Weck  
Deutsche Bank 24 AG Berlin  
BLZ 100 700 24  
Kto. Nr. 592 6720

## Verlag

Buhl Data Service GmbH  
57290 Neunkirchen / Siegerland

Die Herstellungs- und Versandkosten betragen  
ca. 4,-DM je Exemplar. Sie werden durch Spenden  
aufgebracht.

Bibelstellen sind in Elberfelder oder Revidierter  
Elberfelder Übersetzung angegeben.

Abgedruckte Artikel, Beiträge oder Leserbriefe geben  
nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wie-  
der. Sie stimmen aber mit der grundsätzlichen Haltung  
der Redaktion zur Heiligen Schrift überein.



## Freiheit und Gleichgewicht

„Die Freiheit, wir selbst zu sein, empfangen wir nur, wenn wir frei werden für Gott“, hat einmal jemand gesagt. Dabei geht es nicht so sehr um uns

selbst, sondern darum, dass wir der Zielsetzung Gottes entsprechen. Gott wollte seit Beginn der Schöpfung, dass Menschen für Ihn sind, für Ihn leben, sich für Ihn von der Welt unbefleckt erhalten. Dazu gehört u. a. eine innere Freiheit, die sich auch nach außen hin auswirkt. „Ihr seid um einen Preis erkaufte; werdet nicht der Menschen Sklaven“ (1.Kor 7,23), ermahnt der Apostel die Korinther. Damit meint Paulus nicht das antike Sklavendasein, sondern vielmehr die sklavische Abhängigkeit von Mitmenschen, und mögen es die besten sein.

Der Herr Jesus selbst richtete sich nicht nach den Erwartungen Seiner Mitmenschen, sondern war voll und ganz Seinem Gott unterworfen. Da war keine Spur von Eigenwillen. Das ist unser großes Vorbild. Joseph von Arimathia (in diesem Heft) wird zu einem Beispiel, wie ein Mensch, der zunächst Rücksicht auf seine Amtskollegen nahm, sich später frei zu Jesus Christus bekannte. Im Gegensatz zum herrschenden Trend unserer Zeit, Individualisten zu sein, steht, dass wir bei vielen Entschlüssen die „Waagerechte“, also unsere Beziehung zu Freunden, Verwandten, Mitchristen höher einstufen als die „Senkrechte“, das ist unsere Verantwortlichkeit Gott gegenüber.

Da ist nämlich das Problem des „Gleichgewicht-Haltens“, mit dem wir wohl alle zu tun haben. In unserem Heft soll es dabei um Liebe und Wahrheit gehen, die absolut nicht im Gegensatz zu einander stehen.

# Bibelstudium

Wir wollen gewiss keinen menschlichen Individualismus predigen, auch keine Eigengefälligkeit, wohl aber vermehrte persönliche Abhängigkeit von Gott.

„*Menschenfurcht legt einen Fallstrick; wer aber auf den Herrn vertraut, wird in Sicherheit gesetzt*“, sagt die Schrift zu diesem Thema (Spr 29,25). Elia war so lange mutig und tapfer, wie er sich allein auf

Gott verließ. Als aber die Furcht vor Isebel Besitz von ihm ergriff, versagte er.

Echtes Gottvertrauen wünschen die Herausgeber sich selbst und Ihnen, damit wahr wird, was ein anderer einmal sagte:

**„Wer sich an ein Geschöpf hängt, fällt mit dem Hinfalligen, wer sich an Jesus hält, steht ewig fest.“**

Herzliche Grüße

U. Weck

---

## Joseph von Arimathia

Wenn die Bibel über Männer und Frauen berichtet, dann tut sie es in sehr unterschiedlicher Ausgestaltung und Breite. Von einigen wird ihr Handeln und Wirken ausführlich und in vielen Kapiteln dargestellt, mitunter sogar in mehreren Büchern. Von anderen erfahren wir lediglich ihre Namen, ohne uns auch nur ungefähr ein Bild von ihnen machen zu können – und doch sind auch sie für ewig festgehalten.

Nun sagt vielleicht die Breite der Erwähnung einer Person nicht unbedingt etwas über deren (geistliche) Bedeutung aus; wenn sie jedoch in mehreren Büchern vorkommt, die dazu noch von verschiedenen Verfassern stammen, dann sollte sie doch wohl unsere besondere Beachtung finden.

Eine dieser Personen ist Joseph von Arimathia, der in allen vier Evangelien gleichermaßen erwähnt wird. Würde man nun alles, was uns die vier Evangelisten über diesen Joseph mitteilen, auf die Kernaussage reduzieren, dann könnte das etwa folgendermaßen lauten:

*„Joseph von Arimathia ging abends zu Pilatus und bat um den Leib Jesu, und als dieser eingewilligt hatte, kaufte er feine Leinwand, nahm Ihn herab, wickelte Ihn in die Leinwand und legte Ihn in eine Gruft, die aus einem Felsen gehauen war, und wälzte einen Stein an die Tür der Gruft.“*

Auf einen einzigen Satz könnte man also das, was Joseph tat, beschränken, ohne den überlieferten Inhalt zu verfälschen. Wenn nun aber der Heilige Geist Wert darauf legt, dass neben dieser eigentlichen Berichterstattung weitere Einzelheiten mitgeteilt werden und diese weitestgehend Eigenschaften der handelnden Person sind, dann ist auch das sicher nicht ohne Bedeutung für uns Leser.

Wie gesagt, die Ergänzungen beziehen sich im Wesentlichen (sieht man einmal davon ab, dass die Einbalsamierung des Herrn in Zusammenarbeit mit Nikodemus geschah) auf Eigenschaften, mit denen Joseph von Arimathia charakterisiert wird. Und gerade diese Eigenschaften sind offenbar so bedeutsam, dass sie uns mitgeteilt werden.